

Charakterprofil

NATALIA PETROVICZKA

Du bist 34 Jahre alt und führst seit vier Jahren das Catering-Unternehmen „Leckerhäppchen“.

Im Lauf der Jahre hast Du Dich mit viel Einsatz, Kreativität und einer Menge Überstunden von der Küchenhilfe zur Köchin und dann zur Küchenchefin hochgearbeitet. Obwohl Du die Arbeit in der Hotelküche mochtest, hast Du immer davon geträumt, Dich selbstständig zu machen. Und das hast Du jetzt auch geschafft: Der Laden läuft super – schon fast zu super. Manchmal hast Du das Gefühl, dass Dir alles über den Kopf wächst.

Anfangs hast Du Gerichte für kleinere Gesellschaften in der eigenen Küche zubereitet. Als die Nachfrage stieg, hast Du eine ehemalige Metzgerei gepachtet, in deren Küche Du nun in Ruhe schalten und walten kannst.

Im letzten Jahr hast Du Dein Repertoire an Speisen um eine faire und regionale Produktpalette aufgestockt. Für die KundInnen ist es zwar teurer, aber viele wissen es zu schätzen und sind bereit, einen höheren Preis zu zahlen. Du beziehst z.B. frisches Obst, Gemüse, Fleisch und Eier direkt von Bauern aus der Region – wenn es geht, natürlich in Bio-Qualität! Kaffee, Kakao, Reis, Honig, Zucker, Wein, Nüsse und Gewürze bestellst Du bei Hein Brüller, dem Geschäftsführer des hamburgischen Großhandelsunternehmens „Galaktisch fair“, welches fair gehandelte Produkte importiert.

Dein Lebensgefährte ist Önal, der Geschäftsführer des KABU-Supermarktes (Kauf bei uns), dem größten Supermarkt der Region. Er ist natürlich nicht so begeistert, dass Du die Waren nicht über ihn beziehst, sondern bei Hein Brüller. Der regelmäßige Kontakt mit Hein führt wegen Önals Eifersucht oft zu Spannungen in Eurer Beziehung. Dabei ist Hein überhaupt nicht Dein Typ.

Außerdem gibt es in Schokistedt seit ein paar Wochen auch ein Geschäft für faire Produkte. Fabian Guttut hat den Laden eröffnet. Für Önal ist das ein Schlag ins

Gesicht, denn seit „Fairrück“ eröffnet hat, gibt es beim KABU-Supermarkt einen merklichen Umsatzrückgang.

Fabian hat vor kurzem versucht, Dich bei Hein Brüller abzuwerben, er ist aber viel teurer. Önal hat das wieder in den falschen Hals bekommen und war mal wieder eifersüchtig.

Es steht ein großes Event an, bei der Ihr das Flying Buffet zaubern dürft. Die Stadt Schokistedt hat zum Empfang geladen, um die Auszeichnung als „Fairtrade-Town“ zu erhalten. Natürlich sollen beim Buffet ausschließlich fair gehandelte und regionale Produkte verarbeitet werden.

Der große Gala-Abend steht unmittelbar bevor, die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Um 18.30 Uhr beginnt der Empfang. Du hast zusammen mit Deinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schon eine Stunde vorher etliche Platten mit kleinen Häppchen, Snacks und Fingerfood in die Küche der Location geschleppt. Die Mini-Cupcakes, die zusammen mit den Eclairs als Dessert gereicht werden, erhalten noch vor Ort ihr abschließendes Creme-Topping. Das machst Du selber, sicher ist sicher. Du hast Dich wieder einmal selbst übertroffen: Alles sieht fantastisch aus. Bis kurz nach 20.00 Uhr darf gegessen werden, danach beginnt der offizielle Teil mit den Reden und für Dich und Dein Team das ungeliebte Aufräumen.

Du hast alle Hände voll zu tun, wirst aber ständig abgelenkt, weil heute Abend alle Leute meinen, etwas mit Dir besprechen zu müssen. Erst bittet Dich die Marketingchefin Rebecca zu sich und will wissen, ob alles läuft. Dann platzt auch noch Nikos, ein guter Freund, in die Küche und will Small Talk mit Dir halten. Danach steht Dir nun aber wirklich nicht der Sinn. Schnell schickst Du ihn wieder weg.

Inmitten dieser Hektik hat irgendeine Person einen Briefumschlag in der Küche platziert. Außer einer Tüte mit Haselnüssen ist eine Notiz in einer krakeligen, sicherlich verstellten Handschrift darin. Du sollst Haselnüsse unter die Creme für das

Topping der Cupcakes mischen. Andernfalls würde die Person auffliegen lassen, dass Du einige Deiner Mitarbeiter schwarz beschäftigst. Das wäre das Ende Deines Ladens ...

Du bist geschockt und folgst den Anweisungen der Notiz. Am Ende verbrennst Du sie – wie gefordert – und wirfst die angebrochene Packung weg. Das Tablett mit den Cupcakes in der Hand gehst Du durch die Menge und bietest auch Fabian eines an. Er nimmt es und beißt genüsslich hinein. Nach einer Weile gehst Du zurück in Richtung Küche und bemerkst im Weggehen, dass hinter Dir etwas passiert sein muss. Schnell drehst Du Dich um und tatsächlich: Fabian ist am Tisch zusammengebrochen. Die umstehenden Personen scharen sich um ihn, jemand greift nach einem Telefon.

Mist, was ist das denn?! Damit hast Du nicht gerechnet! Du hoffst, dass er wieder auf die Beine kommt.

Kurze Zeit später trifft schon der Notarzt ein und die gaffende Menge wird abgeschirmt. Irgendwann spricht sich schließlich die Nachricht herum, dass Fabian Guttut einen allergischen Schock hatte und nicht mehr gerettet werden konnte.

Hatte Rebecca Roller nicht noch gesagt, Haselnüsse seien absolut tabu? Und Fabian hatte vorher auch noch einmal gefragt. Aber wenn Du verrätst, was Du weißt, bist nicht nur Du selbst dran. Auch Deine MitarbeiterInnen haben dann keine Arbeit mehr, also hältst Du besser den Mund. Immerhin bist Du nicht die Mörderin, aber um das zu beweisen, müsstest Du wissen, wer Dich erpresst hat. Wo bist Du da nur reingeraten?

Die Verdächtigen

Fritz Brocken, 58 Jahre

Landwirt und Vorsitzender des Heimatvereins in Schokistedt, Vater von Jane Guttut, seit 10 Jahren geschieden. Mit ihm hast Du nichts zu tun.

Hein Brüller, 45 Jahre

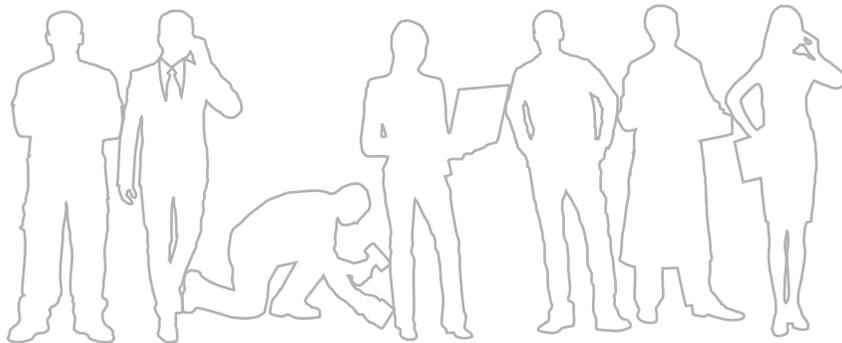
Chef des Großhandelsunternehmens „Galaktisch fair“, lebt und arbeitet in Hamburg, ledig. Zu ihm hast Du geschäftlichen Kontakt.

Helmut Steinbeißer, 52 Jahre

Unternehmer und Leiter eines Natursteinvertriebs, lebt in Schokistedt und arbeitet in Hamburg. Ihn kennst Du vom Sehen.

Jane Guttut, 25 Jahre

Privatdetektivin, Witwe des Opfers Fabian Guttut. Sie kennst Du vom Sehen.



Nikos Zanidis, 28 Jahre

Selbstständig mit einem Bio-Food-Truck, bester Kumpel von Fabian und alter Freund von Dir. Netter Typ, aber etwas unorganisiert. Es ist auch im Catering tätig, aber keine Konkurrenz.

Önal Karaca, 40 Jahre

Inhaber des KABU-Supermarktes, Lebensgefährtin von Dir – Deine große Liebe!

Rebecca Roller, 27 Jahre

Stadtmanagerin von Schokistedt, ledig – mit ihr hast Du im Rahmen des Empfangs zu tun. Sie hat dafür gesorgt, dass Schokistedt „Fairtrade-Town“ wird.



Hintergrundinformationen Fairer Handel

Auch wenn die Handlung und Charaktere des KrimiDinners frei erfunden sind, ist der Hintergrund an vielen Stellen doch von der Realität inspiriert. Fairen Handel und „Fairtrade-Towns“ gibt es wirklich. Um hier ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen, wollen wir einige Begriffe und Hintergründe klären. Natürlich können viele Themen nur angerissen werden. Im Gastgeberheft finden sich daher noch ausführlichere Informationen.

Was bedeutet Fairer Handel?

Der Faire Handel will die Situation von KleinproduzentInnen verbessern. Dazu werden direkte und langfristige Handelsbeziehungen angestrebt. Damit die ProduzentInnen von ihrer Arbeit leben können, werden Mindestpreise gezahlt, die über dem Weltmarktniveau liegen. Zusätzlich gibt es Prämien für den biologischen Anbau. Außerdem sind ausbeuterische Kinderarbeit und Diskriminierung von Frauen, WanderarbeiterInnen und Gewerkschaften verboten.

Weitere Informationen zum Fairen Handel gibt es hier:
www.forum-fairer-handel.de.

Was ist eine „Fairtrade-Town“?

Städte können sich bei der „Fairtrade-Towns-Kampagne“ bewerben, um sich als „Fairtrade-Town“ auszeichnen zu lassen. Dazu müssen sie bestimmte Bedingungen erfüllen. Zum Beispiel, dass im Rathaus nur noch Fairer Kaffee ausgeschenkt wird und eine bestimmte Anzahl an Geschäften (abhängig von der Größe der Kommune) fair gehandelte Produkte anbietet. Diese Kriterien werden nach der Auszeichnung regelmäßig kontrolliert, damit der Faire Handel auch nachhaltig verankert wird.

Weitere Informationen zur „Fairtrade-Towns-Kampagne“ gibt es unter
www.fairtrade-towns.de.

Was ist mit Siegeln und Labeln?

Bunte Siegel und Label gibt es auf fast allen Produkten. Auch der Faire Handel nutzt sie. Für VerbraucherInnen ist es nicht immer leicht, unter der Vielzahl von Siegeln zu erkennen, welche Siegel überprüft und glaubwürdig sind. Daher haben wir vertrauenswürdige Siegel des Fairen Handels zum Thema Lebensmittel zusammengestellt. Diese stellen wir im GastgeberInnenheft unter dem Kapitel „Tipps für den Einkauf“ vor.

Einen Überblick und eine Bewertung von Siegeln und Labeln – nicht nur des Fairen Handels – gibt es auf:

label-online.de.

Was ist mit Kinderarbeit in den Steinbrüchen?

Überall auf der Welt arbeiten Kinder – um ihre Familie zu unterstützen oder, wie in Deutschland, um ihr Taschengeld aufzubessern.

Problematisch wird diese Arbeit, wenn sie körperlich anstrengend oder gefährlich ist, aber auch, wenn sie es den Kindern unmöglich macht, zur Schule zu gehen, oder einfach Kind zu sein. Diese ausbeuterische Kinderarbeit ist weltweit durch die ILO-Konvention 182 verboten.

Trotzdem arbeiten gerade in Indien und anderen asiatischen Ländern Kinder unter solchen Bedingungen in Steinbrüchen. Einige Steinbrüche setzen allerdings keine Kinderarbeit ein und achten auch sonst auf Arbeitsrechte. Sie können ihre Produkte unabhängig mit „Xertifix“ zertifizieren lassen.

Weitere Informationen zu ausbeuterischer Kinderarbeit – nicht nur in Steinbrüchen – und Maßnahmen dagegen gibt es hier:

www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de.